

# Kopiervorlagen

## für die Teilnehmer:innen

Auf den nächsten Seiten sind die für eine Unterrichtseinheit benötigten Kopiervorlagen abgedruckt.  
Bitte entsprechend der Anzahl der Teilnehmer:innen kopieren.

Kopiervorlage 1 (1 Seite)

**Haushalts- und Budgetplanung – Hintergrundinformation**

Kopiervorlage 2 (4 Seiten)

**Haushalts- und Budgetplan inkl. Alltagstipps**

Kopiervorlage 3 (1 Seite)

**Aufgabe Haushalts- und Budgetplan „Familie K.“**

Kopiervorlage 4 (2 Seiten)

**Alternative Aufgabe: „Dein Haushaltsplan – eigenes Haushaltsbuch führen“**

# Haushalts- und Budgetplanung

Jede:r, der eigenes Geld zur Verfügung hat, kann einen Haushaltsplan erstellen. Das geht mit dem Taschengeld als Teilnehmer:in genauso wie mit dem ersten Ausbildungsgehalt oder einem festen Einkommen.

Der Haushaltsplan umfasst alle Einnahmen und Ausgaben einer Wirtschaftsgemeinschaft (z. B. einer Familie), die innerhalb eines Monats anfallen. Unterschieden werden können Einnahmen und auch Ausgaben in „Feste Einnahmen“ und „Veränderliche Einnahmen“ sowie in „Feste Ausgaben“ und „Veränderliche Ausgaben“.

**Feste Ausgabe** heißt hierbei, dass der Betrag längerfristig gleich bleibt, eine regelmäßige Zahlungsverpflichtung besteht und die Zahlung zu einem meist festen Termin erfolgen muss, wie beispielsweise die Miete oder der Abschlag für Strom / Gas.

**Veränderliche Ausgaben** sind solche, deren Höhe variieren kann, d. h. der Betrag ist nicht jeden Monat gleich, z. B. die Kosten für Lebensmittel.

Eine **feste Einnahme** ist eine regelmäßige Einnahme. Im Regelfall erfolgt der Zahlungseingang zu einem festen Termin und der Betrag bleibt gleich; eine **veränderliche Einnahme** variiert in der Höhe wie z. B. ein Nebenjob, der nach Stunden bezahlt wird.

Mit festen Einnahmen und Ausgaben kann ganz konkret geplant werden, veränderliche Ausgaben können nur ungefähr abgeschätzt werden.

Das Gegenüberstellen aller Einnahmen und Ausgaben hilft dabei festzustellen, welcher Betrag zur Lebensführung verbleibt. Wichtig ist, dass in diesem Haushaltsplan auch Kosten aufgeführt werden, die in größeren Abständen z. B. nur jährlich anfallen, wie z. B. Versicherungen, KFZ-Steuern o. ä. Diese Kosten werden auf den Monat umgerechnet und können dann monatlich als Sparbetrag zurückgelegt werden, damit es kein böses Erwachen gibt, wenn die Rechnungen kommen. Wer außerdem jeden Monat einen weiteren kleinen Betrag (Empfehlung: 20 Euro) zur Seite legt, ist gewappnet für plötzlich entstehende ungeplante Ausgaben, wie z. B. die Reparatur der Waschmaschine o. ä.

Wer regelmäßig ein Haushaltsbuch führt, in welches alle Einnahmen und Ausgaben notiert werden (am besten täglich, damit nichts vergessen wird!), wird schnell merken, für was das Geld ausgegeben wird, wo gespart werden kann und ob die Einnahmen- und Ausgabensituation ausgewogen ist. Sicherlich ist das erstmal gewöhnungsbedürftig, aber es hilft dabei, Ordnung in die finanzielle Situation zu bekommen und die eigenen Konsumgewohnheiten besser kennenzulernen.

Wer die Zettelwirtschaft nicht mag, kann im Netz kostenlose Budgetplaner Apps suchen (z. B. den Finanzchecker von der Sparkasse).

# Beispiel für einen Haushalts- und Budgetplan



Mögliche Einnahmen	Betrag in Euro / Monat Fest	Betrag in Euro / Monat Veränderlich
Gehalt (Nettoverdienst)		
Nebenjob / Zweitjob		
BaföG / Berufsausbildungsbeihilfe		
Sozialleistungen (ALG, ALGII)		
Krankengeld		
Kindergeld		
Wohngeld		
Unterhalt		
Elterngeld		
Sonstiges		
<b>Summe Gesamt</b>		
Zusatzbudget, besondere einmalige Einnahmen (z. B. Geldgeschenke)		

<b>Mögliche Ausgaben</b>	<b>Betrag in Euro / Monat Fest</b>	<b>Betrag in Euro / Monat Veränderlich</b>
Wohnen (Miete)		
Strom / Gas / Wasser		
Kommunikation (Telefon, Internet)		
Rundfunkbeitrag / Streaming / Kabel		
Ernährung (Lebensmittel, Getränke, Außer-Haus-Verzehr)		
Genussmittel (Alkohol / Tabak)		
Körper- und Gesundheits- pflege (Hygieneartikel, Frisör, Solarium, Arzneimittel u. a.)		
Persönliche Ausstattung (Bekleidung, Schuhe, Schmuck u. a.)		
Mobilität (Bahntickets, Auto inkl. Benzin, Steuern, Repara- tur, Versicherung, Leasingrate)		
Bildung (Schulgeld, Essens- geld, Studiengebühren, Material u. a.)		
Freizeit (Mitgliedsbeiträge, Eintrittsgelder, Geschenke, Spiel, Sport, Bücher, Zeitschriften, Vereine u. a.)		
Betreuung und Pflege (z. B. Kinderbetreuung inkl. Essensgeld)		
Hauswirtschaft (Haustiere, Reinigungsmittel, kleine Geräte u. a.)		
Versicherungen (Haftpflicht, Hausrat u. a.)		
Vermögensbildung (Renten- versicherungen, Sparverträge u. a.)		
Kredite und andere Rückzahlungen (Dispokredite, Ratenkredite u. a.)		
Sonstiges		
<b>Summe Gesamt</b>		
Besondere Ausgaben, z. B. für Reparaturen, Urlaub		

<b>Abschlussrechnung:</b>			
Gesamteinnahmen:		_____	Betrag in Euro
Abzgl. Gesamtausgaben feste Kosten:	-	_____	Betrag in Euro
= monatliches Budget für veränderliche Ausgaben verfügbarer Betrag für die Lebensführung	=	_____	Betrag in Euro



Achtung: Die Höhe der Einnahmen muss die Höhe der Ausgaben übersteigen.

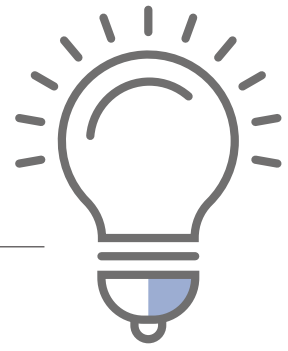
Wenn mit dem verfügbaren Einkommen alle Ausgaben gedeckt werden können, ist die finanzielle Situation stabil. Wenn Einnahmen und Ausgaben ungefähr gleich sind, besteht bereits Handlungsbedarf. Dann sollte versucht werden, die Einnahmen zu erhöhen oder die Ausgaben zu senken. Denn: sollte es nun zu einer unvorhergesehene Ausgabe kommen, z. B. durch eine Reparatur, können bereits Schulden entstehen. Das sollte unbedingt vermieden werden.

Kurzfristig Sparen geht am einfachsten, wenn die Kosten für die veränderlichen Ausgaben reduziert werden. Feste Ausgaben sind meist kurzfristig nicht zu reduzieren, sondern hier muss längerfristig geplant werden, z. B. der Umzug in eine günstigere Wohnung / Kündigung von Verträgen.

Die Einnahmesituation lässt sich möglicherweise kurzfristig verbessern, wenn z. B. ein Flohmarkt-/ Online-Verkauf durchgeführt oder ein Nebenjob angenommen wird.

Wer ein Haushaltsbuch führt und ganz konkret weiß, wie hoch Einnahmen und Ausgaben sind, kann auch auf unvorhergesehene Ereignisse und sich verändernde Lebenssituationen (z. B. Verlust des Arbeitsplatzes), die Einfluss auf die finanzielle Situation haben, schneller reagieren.

## Alltagstipps zum Sparen und Umgang mit Geld



- Haushaltsplan erstellen und Haushaltsbuch regelmäßig führen
- Möglichst nur mit Bargeld bezahlen, Kaufbelege aufbewahren und jeden Tag in das Haushaltsbuch eintragen
- Nur in Ausnahmefällen mit EC-Karte zahlen
- Alle Unterlagen in Bezug auf Geld gut geordnet aufbewahren, z. B. Gehaltsabrechnungen, Kontoauszüge, Bescheide etc.
- Nicht hungrig einkaufen gehen, Einkaufszettel schreiben! (vermeidet unnötige Spontankäufe)
- Vorausschauend einkaufen, d. h. auch an den Pausensnack für morgen denken und dadurch die Kosten für den Außer-Haus-Verzehr senken
- Auf Preise achten: Hochpreisige Produkte stehen im Geschäft oft in Augenhöhe, sodass jeder gut zugreifen kann. Für günstigere Produkte muss sich jeder bücken – das ist extra so!
- Ein Vollbad verbraucht im Durchschnitt 150 l Wasser – Duschen verbraucht weniger Wasser und ist günstiger
- Durchlauferhitzer sind Stromfresser! Sparsam benutzen
- Verwenden Sie Energiesparlampen und schalten Sie elektrische Geräte aus: Auch im Standby verbrauchen Geräte Strom. Überlegen Sie, ob ein anderer Stromanbieter günstiger sein kann
- Überlegen Sie, bevor Sie einen langfristigen Vertrag abschließen, ob Sie diesen auch wirklich brauchen
- Machen Sie ggf. von Ihrem Widerrufsrecht Gebrauch
- Nutzen Sie Prepaid Tarife beim Handy; vergleichen Sie auch im Prepaid Bereich die Angebote.
- Vermeiden Sie Kontoüberziehungen; den Dispo nur im Notfall in Anspruch nehmen, denn die Kontenüberziehung kostet Geld
- Möbel und Kleidung können auch gebraucht gekauft werden
- Wohnkosten sind in einer WG oft geringer als in einem Singlehaushalt. Wohnkosten sollten maximal 1/3 des Einkommens betragen
- Das monatliche Budget auf die Wochen des Monats umrechnen und damit haushalten.

## Aufgabe „Familie K. aus Essen“

Mutter Karin arbeitet in Teilzeit und verdient netto\* 1.450 Euro im Monat. Sie ist alleinerziehend und erhält Unterhalt für zwei Kinder in Höhe von zusammen 500 Euro. Zusätzlich bekommt die Familie Kindergeld in Höhe von 438 Euro im Monat.

Tochter Katharina ist 16 und besucht eine Realschule. Sie verdient mit Zeitungsaustragen 100 Euro netto monatlich, zusätzlich erhält sie Taschengeld in Höhe von 45 Euro. Sohn Kasper ist 7 und geht zur Schule. Er bekommt Taschengeld in Höhe von 8 Euro im Monat.

### Familie K. hat folgende Ausgaben:

800 Euro Miete inkl. Nebenkosten, hinzu kommen noch monatlich 100 Euro für Strom und 85 Euro für Gas. Die Familie hat ein Festnetz / Internetanschluss für 40 Euro. Außerdem zahlen sie den Rundfunkbeitrag in Höhe von 17,50 Euro im Monat.

Für Lebensmittel und sonstige Ausgaben fällt pro Monat ein Betrag von 600 Euro an.

Für Kleidung entstehen Kosten in Höhe von ca. 150 Euro im Monat.

Die Familie hat kein Auto, alle Familienmitglieder haben ein Bahnticket (Mutter Karin: Ticket 2000 für 70 Euro im Monat, Katharina und Kasper jeweils das Schokoticket für 36 Euro).

Mutter Karin hat ein Prepaid Handy für 25 Euro im Monat.

Katharina bezahlt ihre Handykarte (20 Euro im Monat) und ihr Fitnessstudio (20 Euro im Monat) selber. Sie ist nachmittags oft mit ihren Freundinnen unterwegs und geht shoppen (15 Euro / Woche). Einmal im Monat unternimmt sie mit ihren Freundinnen etwas wie z. B. Kino oder Spaßbad (13 Euro).

Kasper besucht eine Musikschule für 25 Euro im Monat. Er möchte gerne außerdem noch einen Schwimmkurs belegen, der monatlich 20 Euro kostet.

Beide Kinder haben jeweils ein Zeitschriftenabo für 60 Euro im Jahr.

Mutter Karin zahlt jeden Monat 25 Euro für jedes Kind auf ein Sparbuch ein. Das Geld steht den Kindern zur Verfügung, wenn sie eine Ausbildung oder ein Studium beginnen wollen. Für unvorhergesehene Ereignisse, z. B. Reparaturen legt sie 80 Euro im Monat zurück.

Für eine Familienhaftpflichtversicherung zahlt Mutter Karin noch 9 Euro im Monat.

### Fragen:

- Wie sieht die finanzielle Situation der Familie aus?  
Berechne die Einnahmen und Ausgabensituation und stelle diese gegenüber.



**Achtung:** Einnahmen und Ausgaben von Katharina sind bei dieser Rechnung nicht berücksichtigt!

- Kann sich die Familie den Schwimmkurs für Kasper leisten?
- Die Familie möchte gerne einen Urlaub machen, der 800 Euro kostet. Kann die Familie hierfür Geld zurücklegen?
- Kommt Katharina mit ihrem Taschengeld und Lohn aus?

\* Das Bruttogehalt ist der Betrag VOR Abzug von Steuern, Sozialversicherungsbeiträgen und ggf. anderen Abgaben. Das Nettogehalt ist der Betrag NACH Abzug von Steuern, Sozialversicherungsbeiträgen und ggf. anderen Abgaben, also das was auf dem Konto eingeht. Brutto ist also immer mehr als Netto!

## Aufgabe: Dein Haushaltsplan – eigenes Haushaltsbuch führen

Wer weiß, wofür das Geld jeden Monat ausgegeben wird, ist klar im Vorteil.

Aber wie soll man den Überblick behalten, bei all den kleinen Beträgen jeden Tag?

Ein Haushaltsbuch kann dabei helfen! Klingt langweilig, bringt aber viel und ist einfach gemacht.

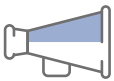
Wer sich abends die Ausgaben vom Tag aufschreibt, weiß auch in zwei Wochen noch genau, wofür das Geld ausgegeben wurde.

### **Eure Aufgabe:**

Sammelt zwei Wochen lang von allem, was ihr kauft, die Belege und tragt die Beträge in die Tabelle ein. So seht ihr genau, wohin das Geld geht.

### **Wertet Eure Einträge aus:**

- Was stellt ihr fest?
- Gibt es Einsparmöglichkeiten oder ist alles ok?



Achtung: Wem das Belegesammeln zu aufwendig ist, kann auch eine Haushaltsplanungs-App nutzen. Die meisten Banken stellen eine entsprechende App kostenlos zur Verfügung.



# Dein Haushaltsplan



Datum	Einnahmen (Taschengeld, Lohn/Gehalt, Geschenk)		Ausgaben (Lebensmittel, Kleidung, Kosmetik, ...)	
		Euro		Euro
<b>Gesamtsummen</b>				

Einnahmen                      Ausgaben                      Ergebnis

-

=